

Prinzessinnen-Foto-Shooting im Siegerlandmuseum

Künstler Manfred Webel schafft eine eigene Bewegungs-Skulptur für Siegen, für die er aktuell einen Namen sucht. Durch moderne Fotografie bringt er mit seinem Werk sogar das Gemälde von Prinzessin Juliana von Oranien „in Schwung“.

Von Lena Heinrich

SIEGEN. Einmal in die Rolle einer richtigen Prinzessin oder eines Prinzen schlüpfen und vor dem Maler – oder in diesem Falle vor der Fotografin – posieren: Dieser Traum ging am Mittwoch im Siegerlandmuseum für einige Mädchen und Jungen in Erfüllung. Das Foto-Shooting ist Teil eines spannenden Mitmach-Programms, das der Künstler und Bildhauer Manfred Webel mit seinem Team im Rahmen seiner Tour „Bitte berühren“ anbietet.

Eine Woche lang gastiert der Künstler in Siegen und zieht dabei seine kreative Linie quer durch die Stadt: Sowohl in seinem mobilen roten Kunstcontainer am Jakob-Scheiner-Platz als auch im Siegerlandmuseum im Oberen Schloss bietet er niederschwellige Aktionen im Workshop- und Vortragsformat an. Menschen jeden Alters sollen mit seinen abstrakten, runden, oft knallroten Kunstwerken in Kontakt treten, diese bewegen, in die Hand nehmen und manchmal sogar auf besonders großen Skulpturen herumklettern dürfen – der Name „Bitte berühren“ ist hier Programm. „Ich versuche meine Werke so zu gestalten, dass sie für sich sprechen und einem zuzwinkern“, erklärt Manfred Webel. Seine Kunst richte sich nicht nur an Kinder, sondern auch Erwachsene dürfen den gesamten Körper zur Wahrnehmung und Bewegung der Skulpturen einsetzen.

Extra für Siegen hat Webel eine eigene Bewegungs-Skulptur entworfen, für die er nun im Rahmen eines Gewinnspiels einen Namen sucht. Für das Design hatte er sich verschiedene Bedingungen gesetzt: Die Figur sollte mit maximal zwei Händen gut zu umfassen sein, sollte sich in alle Richtungen bewegen lassen und das Material muss an die menschliche Wahrnehmung angepasst sein. Häufig arbeite Webel deshalb mit Holz, Kunststoff, Titan, Aluminium oder ähnlichen Materialien. Die größte Inspiration lieferte das Kinderbildnis von Prinzessin Louisa Juliana von Oranien im Siegerlandmuseum: Auf ihrem Gemälde hält sie eine Spielzeug-Puppe im Arm, an der sich der Künstler orientiert. „Ich woll-



Fotodesignerin Jana Stein (l.) setzt drei junge Prinzessinnen im Siegerlandmuseum in Szene – auch vor den Portraits im Oranier-Saal.

Fotos: Lena Heinrich

te in das alte Bild künstlerisch intervenieren“, erklärt er. Darum sollte die Siegener Skulptur aus zwei Ringen bestehen, die die Prinzessin nachträglich durch eine Fotomontage spielerisch am Oberarm tragen kann. Der Gedanke für ein Prinzen- und Prinzessinnen-Fotoshooting, gemeinsam mit Fotodesignerin Jana Stein, lag daher nahe. Viele Kinder trauten sich am Mittwoch vor die Kamera und posierten, unmittelbar vor dem Portrait von Louisa Juliana, und an verschiedenen Orten im Museum mit der Skulptur um den Oberarm.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Siegerlandmuseum und Manfred Webel hat Tradition: Seine erste Museumsausstel-

lung hatte er 1995 im Rahmen des Katalogs „human“. 2004 richtete er mit besonderen Möbelstücken und neuem Farbkonzept das Trauzimmer im Oberen Schloss ein. 2006 folgte das Projekt „FremdeFreunde“, bei dem der Künstler mit den Schülern der Hauptschule Achenbach eine ineinandergreifende Kette von Holzfiguren entwarf, die es zum UNESCO-Projekt schaffte. Zuletzt waren Webel und sein Team 2021 mit dem „Mach mit“-Ferienprogramm im Siegerlandmuseum zu Gast.

Während Manfred Webel sein aktuelles Programm in Siegen sportlich mit einem „Skulpturen-Warm-Up“ mit Rekord-sprinter Eddie Reddemann startete, durften sich Besucher selbst im Schnitzen, Kneten und Zeichnen von eigenen Bewegungs-Skulpturen ausprobieren. Noch bis zum 2. Juli gibt es verschiedene Aktionen:

Weiter ging es am Donnerstagabend mit einem Vortrag der Business-Mentorin Angela Behler zur Frage, wie Unternehmen von Kunst profitieren können. Am Freitag, 30. Juni, dürfen Besucher ihre eigene Bewegungs-Skulptur im Container modellieren. Bei dem Projekt „Kopf-Schopf-

Bauch“ dürfen Interessierte mit Modemacherin Laura Schlütz verschiedene Skulpturen mit selbst genähten Kleidungsstücken anziehen. Zum Finale findet am Sonntag, 2. Juli, am Container die „Taufe“ der Siegener Skulptur statt. Namensvorschläge werden über das Flyer-Formular bis zum 1. Juli im Museum und im Container angenommen. Teilnehmer haben die Chance, entweder eine kleine Replique der Siegener Skulptur, eine Jahreskarte für das Siegerlandmuseum, oder einen Tourneehoodie zu gewinnen.

